

LERNPLAN

Erstes Semester

Der 15-Wochen-Lernplan für BGB AT, Strafrecht AT und Staatsorganisationsrecht. Zum Abhaken direkt in diesem PDF.

15 Wochen

20 Kapitel

ca. 1430 Karteikarten

DIE KAPITEL

- | | |
|--|--|
| 1 Rechtsgeschäft und Vertragsschluss | 11 Schuld |
| 2 Willenserklärung | 12 Qualifikationen |
| 3 Geschäftsfähigkeit | 13 Irrtümer |
| 4 Anfechtung | 14 Handlungen und Konkurrenzen |
| 5 Stellvertretung | 15 Beteiligung: Täterschaft und Teilnahme |
| 6 Weitere Einwendungen | 16 Staatsorganisation |
| 7 Aufbau der Grunddeliktarten | 17 Staatsstrukturprinzipien |
| 8 Kausalität und objektive Zurechnung | 18 Staatsorgane und Organteile |
| 9 Vorsatz und Fahrlässigkeit | 19 Gesetzgebung |
| 10 Rechtfertigung | 20 Bundestagswahl |

Dein Startgeschenk

Der Plan steckt in diesem Heft, der Stoff dazu auf jurahilfe.de: interaktive Skripten, ca. 1430 Karteikarten und Falltraining zu jedem Kapitel. Dein Gutschein zum Start:

GUTSCHEINCODE

LPRAB20

20 % Rabatt auf deinen ersten Abrechnungszeitraum, im Monats- oder Jahresabo (Jahresabo = maximale Ersparnis). Nicht übertragbar, nur einmal einlösbar. Einlösen auf www.jurahilfe.de; BGB AT ist dort dauerhaft kostenlos.



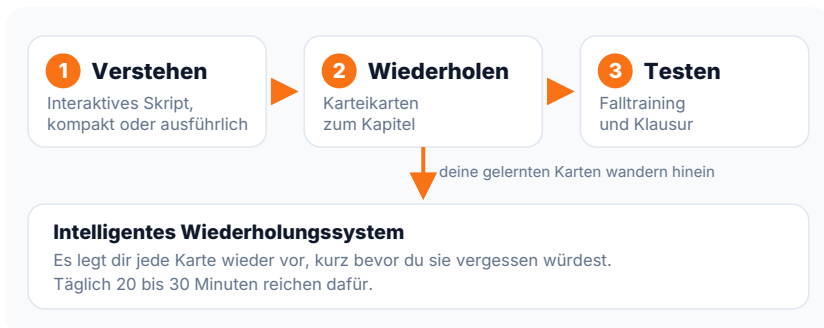
ZUR WEB-APP ↗

ANLEITUNG

So nutzt du diesen Plan

1. Nimm dir pro Woche die Kapitel der Fahrplan-Seite vor; der Wochenplan teilt dir den Stoff auf Montag bis Freitag ein.
2. Arbeite den Stoff durch und hake am Wochenende im Kasten „Was habe ich geschafft?“ ab: Verstehen, Wiederholen, Testen. Am Rechner geht das direkt im PDF, am Handy zum Beispiel im kostenlosen Acrobat Reader, sonst ausdrucken.
3. Beantworte die Kernfragen laut und frei. Offene Fragen nimmst du in die nächste Woche mit.
4. Wiederhole täglich 20 bis 30 Minuten, mit Karteikasten oder intelligentem Wiederholungssystem.

DAS JURAHILFE-PRINZIP



Ist das der richtige Plan für dich?

Du hältst den Plan **Erstes Semester** in der Hand. Jurahilfe hat 34 Lernpläne vom ersten Semester bis zum Examen. Vielleicht passt ein anderer besser zu dir.



Du willst ein Rechtsgebiet gezielt lernen

↓ 21 Pläne, einer je Rechtsgebiet

ZIVILRECHT

Zivilrechtliches Allgemeinwissen	3 Wo.
BGB Allgemeiner Teil	6 Wo.
Allgemeines Schuldrecht	10 Wo.
Vertragliche Schuldverhältnisse	6 Wo.
Gesetzliche Schuldverhältnisse	4 Wo.
Allgemeines Sachenrecht	3 Wo.
Mobiliarsachenrecht	3 Wo.
Immobiliarsachenrecht	3 Wo.

STRAFRECHT

Strafrechtliches Allgemeinwissen	3 Wo.
Allgemeiner Teil des StGB	7 Wo.
Nichtvermögensdelikte	5 Wo.
Vermögensdelikte	5 Wo.
Strafprozessrecht	4 Wo.

QUERSCHNITT

Juristisches Allgemeinwissen	5 Wo.
------------------------------	-------

ÖFFENTLICHES RECHT

Öffentlich-rechtliches Allgemeinwissen	2 Wo.
Staatsorganisationsrecht	4 Wo.
Grundrechte	6 Wo.
Allgemeines Verwaltungsverfahren	4 Wo.
Verwaltungsprozessrecht	6 Wo.
Verfassungsprozessrecht	3 Wo.
Europarecht	2 Wo.

Alle 34 Lernpläne zum Download

Im Ratgeber zum Jura-Lernplan steht jeder Plan mit Kurzbeschreibung als PDF bereit.

[Zur Übersicht →](#)

jurahilfe.de/blog/jura-lernplan-erstellen



ALLE PLÄNE →

Fünf Prinzipien hinter diesem Plan

- **Plane in Ebenen.** Erst das Grobe: 15 Wochen entlang der Kapitel dieses Semesters. Darunter die Tagesebene, der Wochenplan verteilt den Stoff auf Montag bis Freitag. Wie ein einzelner Lerntag aussehen kann, zeigt die Muster-Woche unten.
- **Aktiv lernen.** Kernfragen beantworten, Karteikarten abrufen, Fälle lösen. Dafür hat jedes Kapitel dieses Plans seinen Abhak-Kasten mit Verstehen, Wiederholen, Testen.
- **Fester Wiederholungsanteil.** Ein Viertel bis ein Drittel deiner Lernzeit gehört der Wiederholung. Am einfachsten: täglich 20 bis 30 Minuten Karteikarten, das intelligente **Wiederholungssystem von jurahilfe.de** wählt die richtigen aus.
- **Rhythmus mit Puffer.** Neuer Stoff in die erste Tageshälfte, Wiederholung und Falltraining in die zweite. Vier bis sechs konzentrierte Stunden sind genug, ein Tag pro Woche bleibt frei.
- **Bei Rückstand richtig kürzen.** Kürze am neuen Stoff, nie an der Wiederholung. Woche 15 ist als Puffer eingebaut.

So kann dein Lerntag aussehen

	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
30 min	Karteikarten	Karteikarten	Karteikarten	Karteikarten	Karteikarten	Karteikarten	Karteikarten
3 bis 5 h	Tagesthema erarbeiten und wiederholen	Tagesthema erarbeiten und wiederholen	Tagesthema erarbeiten und wiederholen	Tagesthema erarbeiten und wiederholen	Kernfragen der Woche	frei oder Puffer	frei
30 min	Fall-training	Fall-training	Fall-training	Fall-training	Fall-training		

Richtwert: vier bis sechs konzentrierte Stunden am Lerntag. Verschieb die Blöcke nach deinem Stundenplan; nur die Karteikarten am Morgen sind gesetzt, auch am Wochenende. Ein Tag pro Woche bleibt frei. Zum Schluss ersetzt die Probeklausur einen Lerntag.

Ausführlich erklärt im Ratgeber: jurahilfe.de/blog/jura-lernplan-erstellen

15 Wochen im Überblick

Die Kartenzahl zeigt, wie viel Stoff in einer Woche steckt, am meisten ist es in Woche 9.

Woche	Kapitel	Karten
1	☐ Rechtsgeschäft und Vertragsschluss ☐ Staatsorganisation	103
2	☐ Willenserklärung	95
3	☐ Aufbau der Grunddeliktarten	90
4	☐ Geschäftsfähigkeit ☐ Kausalität und objektive Zurechnung	112
5	☐ Staatsstrukturprinzipien	105
6	☐ Anfechtung ☐ Vorsatz und Fahrlässigkeit	100
7	☐ Rechtfertigung	105
8	☐ Stellvertretung	107
9	☐ Staatsorgane und Organteile	131
10	☐ Schuld ☐ Qualifikationen	85
11	☐ Weitere Einwendungen	102
12	☐ Irrtümer ☐ Handlungen und Konkurrenzen	107
13	☐ Beteiligung: Täterschaft und Teilnahme	87
14	☐ Gesetzgebung ☐ Bundestagswahl	99
15	☐ Generalwiederholung und Probeklausur	Wdh.

Dazu jede Woche: täglich 20 bis 30 Minuten Wiederholung, ein freier Tag, freitags Kernfragen und Falltraining.

Vertragsschluss und Staatsaufbau

Drei Vorlesungen laufen parallel, dieser Plan auch. Jede Woche hat einen Schwerpunkt, der Rest läuft über die tägliche Wiederholung mit.

UMFANG

72 Karteikarten

Rechtsgeschäft und Vertragsschluss

Wie aus zwei Willenserklärungen ein Vertrag wird, warum Verpflichtung und Verfügung getrennt bleiben und wie Angebot, Annahme, invitatio ad offerendum und die eBay-Fälle zusammenspielen.

DEIN WOCHENPLAN · KAPITEL 1 VON 2

- MO** Rechtsgeschäft, Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäft
Trennungs- und Abstraktionsprinzip
- DI** Angebot und Annahme (§§ 145 ff. BGB), invitatio ad offerendum
- MI** eBay-Fälle, falsa demonstratio, Teilnichtigkeit (§ 139 BGB)
- FR** Kernfragen der Woche laut beantworten, dann Falltraining
- Jeden Tag zusätzlich: 20 bis 30 Minuten Wiederholung · Wochenende frei oder Puffer

KERNFRAGEN ZUM SELBSTCHECK

- Was besagen das Trennungsprinzip und das Abstraktionsprinzip?
- Was ist eine invitatio ad offerendum und wie grenzt sie sich vom Angebot ab?
- Wie sind Versteigerungen über eBay rechtlich zu qualifizieren?
- Was passiert bei einer versehentlichen Falschbezeichnung (falsa demonstratio)?

Was habe ich geschafft?

- ☐ **Verstehen:** Stoff erarbeitet (Buch oder interaktives Skript)
- ☐ **Wiederholen:** System eingerichtet (Karteikasten oder intelligentes Wiederholungssystem)
- ☐ **Testen am Fall:** Übungsfall, Probeklausur oder interaktives Falltraining

Dieses Kapitel komplett auf Jurahilfe lernen

Interaktives Skript, 72 Karteikarten im intelligenten Wiederholungssystem und Falltraining mit Abschlussnote.



[Zum Kapitel →](#)

[ZUR WEB-APP ↗](#)

Vertragsschluss und Staatsaufbau

UMFANG

31 Karteikarten

Staatsorganisation

Der kurze Einstieg: Was macht einen Staat aus, wie ist die Kompetenzordnung zwischen Bund und Ländern gebaut, und wie kommen völkerrechtliche Verträge ins deutsche Recht?

DEIN WOCHENPLAN · KAPITEL 2 VON 2

- DO** Staatsbegriff und Staatsgewalt
 Föderale Kompetenzordnung, Art. 30 GG
 Verwaltungskompetenzen und Finanzierung, Art. 83 ff., 104a GG
 Völkerrechtliche Verträge, Art. 59 GG

FR Kernfragen der Woche laut beantworten, dann Falltraining

Jeden Tag zusätzlich: 20 bis 30 Minuten Wiederholung · Wochenende frei oder Puffer

KERNFRAGEN ZUM SELBSTCHECK

- Was definiert einen Staat?
- Wer ist grundsätzlich zuständig, der Bund oder die Länder?
- Was versteht man unter Verbandskompetenz und Organkompetenz?
- Wer ist zuständig für Abschluss und Umsetzung völkerrechtlicher Verträge?

Was habe ich geschafft?

- ☐ **Verstehen:** Stoff erarbeitet (Buch oder interaktives Skript)
- ☐ **Wiederholen:** System eingerichtet (Karteikasten oder intelligentes Wiederholungssystem)
- ☐ **Testen am Fall:** Übungsfall, Probeklausur oder interaktives Falltraining

Dieses Kapitel komplett auf Jurahilfe lernen

Interaktives Skript, 31 Karteikarten im intelligenten Wiederholungssystem und Falltraining mit Abschlussnote.



[Zum Kapitel →](#)

[ZUR WEB-APP ↗](#)

Die Willenserklärung

UMFANG

95 Karteikarten

Willenserklärung

Der kleinste Baustein des Zivilrechts. Wann eine Willenserklärung abgegeben ist, wann sie zugeht und wie man sie auslegt, entscheidet über Wirksamkeit und Zeitpunkt eines Vertrags.

DEIN WOCHENPLAN

- MO** Tatbestand der Willenserklärung, Abgabe
 - DI** Zugang (§ 130 BGB) unter Abwesenden und Anwesenden, Zugangsvereitelung
 - MI** Auslegung (§§ 133, 157 BGB), Umdeutung (§ 140 BGB), Schweigen
 - DO** Gefälligkeitsverhältnis, Bedingung und Befristung (§§ 158, 163 BGB)
 - FR** Kernfragen laut beantworten, dann Falltraining zum Kapitel
- Jeden Tag zusätzlich: 20 bis 30 Minuten Wiederholung · Wochenende frei oder Puffer

KERNFRAGEN ZUM SELBSTCHECK

- Was sind die Bestandteile einer Willenserklärung?
- Welche Voraussetzungen hat der Zugang einer Willenserklärung?
- Wie verhält es sich, wenn der Empfänger den Zugang verweigert oder verhindert?
- Wie unterscheidet sich eine Gefälligkeit von einer Willenserklärung?

Was habe ich geschafft?

- ☐ **Verstehen:** Stoff erarbeitet (Buch oder interaktives Skript)
- ☐ **Wiederholen:** System eingerichtet (Karteikasten oder intelligentes Wiederholungssystem)
- ☐ **Testen am Fall:** Übungsfall, Probeklausur oder interaktives Falltraining

Dieses Kapitel komplett auf Jurahilfe lernen

Interaktives Skript, 95 Karteikarten im intelligenten Wiederholungssystem und Falltraining mit Abschlussnote.

[Zum Kapitel →](#)

[ZUR WEB-APP ↗](#)

Der Deliktsaufbau

UMFANG

90 Karteikarten

Aufbau der Grunddeliktarten

Die vier Prüfungsaufbauten des Strafrechts: vollendetes Vorsatzdelikt, Versuch mit Rücktritt, unechtes Unterlassungsdelikt mit Garantenstellung und das Fahrlässigkeitsdelikt.

DEIN WOCHENPLAN

MO Allgemeines Prüfungsschema, vollendetes Vorsatzdelikt

DI Versuch, §§ 22, 23 StGB

MI Rücktritt vom Versuch, § 24 StGB

DO Unterlassungsdelikt, § 13 StGB, und fahrlässiges Delikt

FR Kernfragen laut beantworten, dann Falltraining zum Kapitel

Jeden Tag zusätzlich: 20 bis 30 Minuten Wiederholung · Wochenende frei oder Puffer

KERNFRAGEN ZUM SELBSTCHECK

- Wie prüft man den Tatbestand beim vorsätzlichen vollendeten Begehungsdelikt im Detail?
- Wie prüft man den Rücktritt vom Versuch im Detail?
- Wie stellt man im Zweifel fest, ob ein Tun oder ein Unterlassen vorliegt?
- Welche Beschützer- und Überwachergarantenpflichten musst du kennen?

Was habe ich geschafft?

- ☐ **Verstehen:** Stoff erarbeitet (Buch oder interaktives Skript)
- ☐ **Wiederholen:** System eingerichtet (Karteikasten oder intelligentes Wiederholungssystem)
- ☐ **Testen am Fall:** Übungsfall, Probeklausur oder interaktives Falltraining

Dieses Kapitel komplett auf Jurahilfe lernen

Interaktives Skript, 90 Karteikarten im intelligenten Wiederholungssystem und Falltraining mit Abschlussnote.

[Zum Kapitel →](#)



[ZUR WEB-APP ↗](#)

Geschäftsfähigkeit, Kausalität und Zurechnung

UMFANG

56 Karteikarten

Geschäftsfähigkeit

Der Minderjährigenschutz hat eine klare Struktur: von der Geschäftsunfähigkeit über Einwilligung und Genehmigung bis zum Taschengeldparagrafen.

DEIN WOCHENPLAN · KAPITEL 1 VON 2

- MO** Geschäftsunfähigkeit (§§ 104 f. BGB)
Beschränkte Geschäftsfähigkeit: Einwilligung und Genehmigung (§§ 106 ff. BGB)
- DI** Lediglich rechtlicher Vorteil, Taschengeldparagraf (§ 110 BGB)
Minderjährigenschutz und seine Grenzen
- FR** Kernfragen der Woche laut beantworten, dann Falltraining
Jeden Tag zusätzlich: 20 bis 30 Minuten Wiederholung · Wochenende frei oder Puffer

KERNFRAGEN ZUM SELBSTCHECK

- Wer ist beschränkt geschäftsfähig und welche Rechtsfolgen hat das?
- Wann ist ein Geschäft für den Minderjährigen lediglich rechtlich vorteilhaft?
- Sind Geschäfte wirksam, die ein Minderjähriger mit seinem Taschengeld erfüllt?
- Darf direkt an einen beschränkt Geschäftsfähigen geleistet werden?

Was habe ich geschafft?

- ☐ **Verstehen:** Stoff erarbeitet (Buch oder interaktives Skript)
- ☐ **Wiederholen:** System eingerichtet (Karteikasten oder intelligentes Wiederholungssystem)
- ☐ **Testen am Fall:** Übungsfall, Probeklausur oder interaktives Falltraining

Dieses Kapitel komplett auf Jurahilfe lernen

Interaktives Skript, 56 Karteikarten im intelligenten Wiederholungssystem und Falltraining mit Abschlussnote.



[Zum Kapitel →](#)

[ZUR WEB-APP ↗](#)

Geschäftsfähigkeit, Kausalität und Zurechnung

UMFANG

56 Karteikarten

Kausalität und objektive Zurechnung

Der objektive Tatbestand in der Tiefe: Äquivalenztheorie mit ihren Problemfällen und die objektive Zurechnung mit eigenverantwortlicher Selbstgefährdung und einverständlicher Fremdgefährdung.

DEIN WOCHENPLAN · KAPITEL 2 VON 2

- MI** Äquivalenztheorie und Problemfälle der Kausalität
Hypothetische Verläufe, psychisch vermittelte Kausalität
- DO** Objektive Zurechnung: Risikoschaffung und Realisierung
Selbst- und Fremdgefährdung, Dazwischentreten Dritter
- FR** Kernfragen der Woche laut beantworten, dann Falltraining

Jeden Tag zusätzlich: 20 bis 30 Minuten Wiederholung · Wochenende frei oder Puffer

KERNFRAGEN ZUM SELBSTCHECK

- Wann ist ein Ereignis kausal?
- Liegt Kausalität vor, wenn der Erfolg gleichzeitig durch mehrere Täter verursacht wird, die jeder für sich den Erfolg verursacht hätten?
- Unter welchen Umständen ist ein Erfolg dem Täter objektiv zurechenbar?
- Nach welchen Kriterien grenzt man Fremdgefährdung und Selbstgefährdung ab?

Was habe ich geschafft?

- ☐ **Verstehen:** Stoff erarbeitet (Buch oder interaktives Skript)
- ☐ **Wiederholen:** System eingerichtet (Karteikasten oder intelligentes Wiederholungssystem)
- ☐ **Testen am Fall:** Übungsfall, Probeklausur oder interaktives Falltraining

Dieses Kapitel komplett auf Jurahilfe lernen

Interaktives Skript, 56 Karteikarten im intelligenten Wiederholungssystem und Falltraining mit Abschlussnote.



[Zum Kapitel →](#)

[ZUR WEB-APP ↗](#)

Staatsstrukturprinzipien

UMFANG

105 Karteikarten

Die Prinzipien des Art. 20 GG, mit denen im Staatsorganisationsrecht argumentiert wird: Demokratie, Rechtsstaat, Bundesstaat, dazu Verhältnismäßigkeit, Vertrauensschutz und Rückwirkung.

DEIN WOCHENPLAN

- MO** Ewigkeitsklausel und freiheitlich-demokratische Grundordnung
- DI** Bundesstaats- und Demokratieprinzip, Art. 20 I, II GG
- MI** Rechtsstaatsprinzip: Gewaltenteilung und Verhältnismäßigkeit
- DO** Vertrauensschutz, Rückwirkung, Gesetzmäßigkeit der Verwaltung
- FR** Kernfragen laut beantworten, dann Falltraining zum Kapitel

Jeden Tag zusätzlich: 20 bis 30 Minuten Wiederholung · Wochenende frei oder Puffer

KERNFRAGEN ZUM SELBSTCHECK

- Was beinhaltet der unveränderliche Kernbereich des Demokratieprinzips?
- Unter welchen Voraussetzungen ist eine staatliche Maßnahme verhältnismäßig?
- Was versteht man unter echter Rückwirkung und ist sie zulässig?
- Was versteht man unter dem Gesetzesvorrang und dem Gesetzesvorbehalt der Verwaltung?

Was habe ich geschafft?

- ☐ **Verstehen:** Stoff erarbeitet (Buch oder interaktives Skript)
- ☐ **Wiederholen:** System eingerichtet (Karteikasten oder intelligentes Wiederholungssystem)
- ☐ **Testen am Fall:** Übungsfall, Probeklausur oder interaktives Falltraining

Dieses Kapitel komplett auf Jurahilfe lernen

Interaktives Skript, 105 Karteikarten im intelligenten Wiederholungssystem und Falltraining mit Abschlussnote.

[Zum Kapitel →](#)



ZUR WEB-APP ↗

Anfechtung, Vorsatz und Fahrlässigkeit

UMFANG

64 Karteikarten

Anfechtung

Wird ein anfechtbares Rechtsgeschäft angefochten, ist es von Anfang an nichtig (§ 142 I BGB). Im Mittelpunkt stehen die Irrtümer des § 119 BGB, die arglistige Täuschung und die widerrechtliche Drohung (§ 123 BGB).

DEIN WOCHENPLAN · KAPITEL 1 VON 2

- MO** Voraussetzungen und Rechtsfolgen der Anfechtung (§§ 119 ff., 142 ff. BGB)
Anfechtungsgründe: Irrtümer (§§ 119, 120 BGB)
 - DI** Arglistige Täuschung und widerrechtliche Drohung (§ 123 BGB)
 - MI** Ersatz des Vertrauensschadens (§ 122 BGB), Anfechtungssystem wiederholen
 - FR** Kernfragen der Woche laut beantworten, dann Falltraining
- Jeden Tag zusätzlich: 20 bis 30 Minuten Wiederholung · Wochenende frei oder Puffer

KERNFRAGEN ZUM SELBSTCHECK

- Unter welchen Voraussetzungen ist die Anfechtung wirksam und welche Rechtsfolgen hat sie?
- Welche anfechtungsbegründenden Irrtümer werden unterschieden?
- Unter welchen Voraussetzungen ist die Anfechtung wegen arglistiger Täuschung begründet?
- Kann eine Täuschung auch in einem Unterlassen liegen?

Was habe ich geschafft?

- ☐ **Verstehen:** Stoff erarbeitet (Buch oder interaktives Skript)
- ☐ **Wiederholen:** System eingerichtet (Karteikasten oder intelligentes Wiederholungssystem)
- ☐ **Testen am Fall:** Übungsfall, Probeklausur oder interaktives Falltraining

Dieses Kapitel komplett auf Jurahilfe lernen

Interaktives Skript, 64 Karteikarten im intelligenten Wiederholungssystem und Falltraining mit Abschlussnote.

[Zum Kapitel →](#)



ZUR WEB-APP ↗

Anfechtung, Vorsatz und Fahrlässigkeit

UMFANG

36 Karteikarten

Vorsatz und Fahrlässigkeit

Der subjektive Tatbestand: die drei Vorsatzformen, die klassische Abgrenzung von dolus eventualis und bewusster Fahrlässigkeit sowie das Koinzidenzprinzip.

DEIN WOCHENPLAN · KAPITEL 2 VON 2

DO Vorsatzformen und ihre Bedeutung
 Abgrenzung dolus eventualis und bewusste Fahrlässigkeit
 Koinzidenzprinzip, dolus generalis, alternativer Vorsatz
 Fahrlässigkeit und Sorgfaltsmaßstab

FR Kernfragen der Woche laut beantworten, dann Falltraining

Jeden Tag zusätzlich: 20 bis 30 Minuten Wiederholung · Wochenende frei oder Puffer

KERNFRAGEN ZUM SELBSTCHECK

- Welche Formen des Vorsatzes unterscheidet man?
- Wie grenzt man dolus eventualis und bewusste Fahrlässigkeit voneinander ab?
- Ist es egal, zu welchem Zeitpunkt der Täter Vorsatz hat?
- Was versteht man unter Fahrlässigkeit?

Was habe ich geschafft?

- ☐ **Verstehen:** Stoff erarbeitet (Buch oder interaktives Skript)
- ☐ **Wiederholen:** System eingerichtet (Karteikasten oder intelligentes Wiederholungssystem)
- ☐ **Testen am Fall:** Übungsfall, Probeklausur oder interaktives Falltraining

Dieses Kapitel komplett auf Jurahilfe lernen

Interaktives Skript, 36 Karteikarten im intelligenten Wiederholungssystem und Falltraining mit Abschlussnote.



Zum Kapitel →

ZUR WEB-APP ↗

Rechtfertigungsgründe

UMFANG

105 Karteikarten

Rechtfertigung

Die Rechtfertigungsgründe: Notwehr mit den Einschränkungen der Gebotenheit, rechtfertigender Notstand, Pflichtenkollision und die Einwilligung samt § 228 StGB.

DEIN WOCHENPLAN

- MO** Notwehr, § 32 StGB, und Gebotenheit
- DI** Subjektives Rechtfertigungselement
- MI** Rechtfertigender Notstand, § 34 StGB, Pflichtenkollision
- DO** Einwilligung, mutmaßliche und hypothetische Einwilligung
- FR** Kernfragen laut beantworten, dann Falltraining zum Kapitel

Jeden Tag zusätzlich: 20 bis 30 Minuten Wiederholung · Wochenende frei oder Puffer

KERNFRAGEN ZUM SELBSTCHECK

- Unter welchen Voraussetzungen ist eine tatbestandsmäßige Handlung durch Notwehr gerechtfertigt?
- In welchen Fällen fehlt es einer Notwehrhandlung an der Gebotenheit?
- Unter welchen Voraussetzungen ist eine Handlung durch den rechtfertigenden Notstand gerechtfertigt?
- Ist eine Körperverletzung trotz Einwilligung strafbar?

Was habe ich geschafft?

- ☐ **Verstehen:** Stoff erarbeitet (Buch oder interaktives Skript)
- ☐ **Wiederholen:** System eingerichtet (Karteikasten oder intelligentes Wiederholungssystem)
- ☐ **Testen am Fall:** Übungsfall, Probeklausur oder interaktives Falltraining

Dieses Kapitel komplett auf Jurahilfe lernen

Interaktives Skript, 105 Karteikarten im intelligenten Wiederholungssystem und Falltraining mit Abschlussnote.



Zum Kapitel →

ZUR WEB-APP ↗

Stellvertretung

UMFANG

107 Karteikarten

Die Stellvertretung von Grund auf: Offenkundigkeitsprinzip, Vollmacht und die Rechtsscheinvollmachten, dazu die Vertretung ohne Vertretungsmacht und der Missbrauch der Vertretungsmacht.

DEIN WOCHENPLAN

- MO** Offenkundigkeitsprinzip (§ 164 BGB), Handeln unter fremdem Namen
- DI** Vollmacht: Innen/Außen, Spezial/General, Anfechtung der Vollmacht
- MI** Rechtsscheinvollmachten, gesetzliche Vertretungsmacht, Wissenszurechnung (§ 166 BGB)
- DO** Vertretung ohne Vertretungsmacht (§§ 177 ff.), Insichgeschäft (§ 181)
- FR** Kernfragen laut beantworten, dann Falltraining zum Kapitel

Jeden Tag zusätzlich: 20 bis 30 Minuten Wiederholung · Wochenende frei oder Puffer

KERNFRAGEN ZUM SELBSTCHECK

- Welche Rechtsfolgen hat die Stellvertretung für abgegebene und empfangene Willenserklärungen?
- Wie unterscheiden sich Innen- und Außenvollmacht?
- Was passiert beim Handeln ohne Vertretungsmacht (§§ 177 ff. BGB)?
- Wann führt ein Missbrauch der Vertretungsmacht zur Unwirksamkeit?

Was habe ich geschafft?

- ☐ **Verstehen:** Stoff erarbeitet (Buch oder interaktives Skript)
- ☐ **Wiederholen:** System eingerichtet (Karteikasten oder intelligentes Wiederholungssystem)
- ☐ **Testen am Fall:** Übungsfall, Probeklausur oder interaktives Falltraining

Dieses Kapitel komplett auf Jurahilfe lernen

Interaktives Skript, 107 Karteikarten im intelligenten Wiederholungssystem und Falltraining mit Abschlussnote.

[Zum Kapitel →](#)



ZUR WEB-APP ↗

Staatsorgane und ihre Rechte

UMFANG

131 Karteikarten

Staatsorgane und Organteile

Die Akteure des Verfassungslebens und ihre Rechte: Bundespräsident mit dem klassischen Streit um sein Prüfungsrecht, Bundeskanzler, Bundestag mit Abgeordneten, Fraktionen und Untersuchungsausschuss, Bundesrat und Parteien.

DEIN WOCHENPLAN

- MO** Bundespräsident und sein Prüfungsrecht
- DI** Bundeskanzler, Bundesregierung, Bundesverfassungsgericht
- MI** Bundestag, Abgeordnete, Fraktionen, Untersuchungsausschuss
- DO** Parteien, Art. 21 GG, und Bundesrat
- FR** Kernfragen laut beantworten, dann Falltraining zum Kapitel

Jeden Tag zusätzlich: 20 bis 30 Minuten Wiederholung · Wochenende frei oder Puffer

KERNFRAGEN ZUM SELBSTCHECK

- Hat der Bundespräsident ein Prüfungsrecht und wie wird der Streit gelöst?
- Was bedeutet das freie Mandat und wo liegen seine Grenzen?
- Was versteht man unter Indemnität und Immunität?
- Unter welchen Voraussetzungen kann eine Partei verboten werden?

Was habe ich geschafft?

- ☐ **Verstehen:** Stoff erarbeitet (Buch oder interaktives Skript)
- ☐ **Wiederholen:** System eingerichtet (Karteikasten oder intelligentes Wiederholungssystem)
- ☐ **Testen am Fall:** Übungsfall, Probeklausur oder interaktives Falltraining

Dieses Kapitel komplett auf Jurahilfe lernen

Interaktives Skript, 131 Karteikarten im intelligenten Wiederholungssystem und Falltraining mit Abschlussnote.

[Zum Kapitel →](#)



[ZUR WEB-APP ↗](#)

Schuld und Qualifikationen

UMFANG

64 Karteikarten

Schuld

Die dritte Stufe: Schuldfähigkeit und Rausch, actio libera in causa, Notwehrexzess nach § 33 StGB und der entschuldigende Notstand nach § 35 StGB.

DEIN WOCHENPLAN · KAPITEL 1 VON 2

- MO** Voraussetzungen der Schuld, Schuldfähigkeit
Rausch, §§ 20, 21, 323a StGB, actio libera in causa
- DI** Notwehrexzess, § 33 StGB
- MI** Entschuldigender Notstand, § 35 StGB
- FR** Kernfragen der Woche laut beantworten, dann Falltraining

Jeden Tag zusätzlich: 20 bis 30 Minuten Wiederholung · Wochenende frei oder Puffer

KERNFRAGEN ZUM SELBSTCHECK

- Unter welchen Voraussetzungen ist eine tatbestandsmäßige Handlung schuldhaft begangen?
- Ist eine Tat strafbar, wenn sie schuldunfähig im Vollrausch begangen wurde und der Täter sich vorsätzlich berauscht hat?
- Unter welchen Voraussetzungen ist eine Tat wegen Notwehrexzess entschuldigt?
- Was versteht man unter dem übergesetzlichen entschuldigenden Notstand?

Was habe ich geschafft?

- ☐ **Verstehen:** Stoff erarbeitet (Buch oder interaktives Skript)
- ☐ **Wiederholen:** System eingerichtet (Karteikasten oder intelligentes Wiederholungssystem)
- ☐ **Testen am Fall:** Übungsfall, Probeklausur oder interaktives Falltraining

Dieses Kapitel komplett auf Jurahilfe lernen

Interaktives Skript, 64 Karteikarten im intelligenten Wiederholungssystem und Falltraining mit Abschlussnote.

[Zum Kapitel →](#)



ZUR WEB-APP ↗

Schuld und Qualifikationen

UMFANG

21 Karteikarten

Qualifikationen

Die Qualifikationen: Vorsatz- und Erfolgsqualifikation, der erfolgsqualifizierte Versuch und der Versuch der Erfolgsqualifikation.

DEIN WOCHENPLAN · KAPITEL 2 VON 2

- DO** Vorsatzqualifikation und ihr Prüfungsschema
Qualifikation nach Vollendung, Rücktritt
Erfolgsqualifikation und Gefahrszusammenhang
Versuch der Erfolgsqualifikation, erfolgsqualifizierter Versuch
- FR** Kernfragen der Woche laut beantworten, dann Falltraining

Jeden Tag zusätzlich: 20 bis 30 Minuten Wiederholung · Wochenende frei oder Puffer

KERNFRAGEN ZUM SELBSTCHECK

- Wie lautet das Prüfungsschema bei einer Vorsatzqualifikation?
- Wie verhält es sich, wenn das Grunddelikt nur versucht, aber das Qualifikationsmerkmal verwirklicht ist?
- Wie lautet das Prüfungsschema bei einer Erfolgsqualifikation?
- Wie verhält es sich, wenn der Täter das Grunddelikt versucht und die Erfolgsqualifikation vollendet?

Was habe ich geschafft?

- ☐ **Verstehen:** Stoff erarbeitet (Buch oder interaktives Skript)
- ☐ **Wiederholen:** System eingerichtet (Karteikasten oder intelligentes Wiederholungssystem)
- ☐ **Testen am Fall:** Übungsfall, Probeklausur oder interaktives Falltraining

Dieses Kapitel komplett auf Jurahilfe lernen

Interaktives Skript, 21 Karteikarten im intelligenten Wiederholungssystem und Falltraining mit Abschlussnote.



[Zum Kapitel →](#)

[ZUR WEB-APP ↗](#)

Weitere Einwendungen

UMFANG

102 Karteikarten

Die weiteren Einwendungen und Einreden: geheimer Vorbehalt und Scheingeschäft, Formmängel, Gesetzes- und Sittenwidrigkeit bis zum Wucher, Dissens und die Verjährung mit ihren Fristen.

DEIN WOCHENPLAN

- MO** Geheimer Vorbehalt, Scheingeschäft, Scherzerklärung (§§ 116 ff. BGB)
- DI** Form und Formnichtigkeit (§§ 125 ff. BGB)
- MI** Gesetzeswidrigkeit (§ 134 BGB), Sittenwidrigkeit und Wucher (§ 138 BGB)
- DO** Dissens (§§ 154 f. BGB), Verjährung (§§ 194 ff. BGB)
- FR** Kernfragen laut beantworten, dann Falltraining zum Kapitel

Jeden Tag zusätzlich: 20 bis 30 Minuten Wiederholung · Wochenende frei oder Puffer

KERNFRAGEN ZUM SELBSTCHECK

- Welche Folge hat es, wenn ein formbedürftiges Rechtsgeschäft der Form nicht genügt?
- Welche Rechtsfolge hat ein Verstoß gegen ein Verbotsgesetz (§ 134 BGB)?
- Wann liegt ein Verstoß gegen die guten Sitten vor und was versteht man unter Wucher?
- Was versteht man unter Verjährung und welche Rechtsfolgen hat sie?

Was habe ich geschafft?

- ☐ **Verstehen:** Stoff erarbeitet (Buch oder interaktives Skript)
- ☐ **Wiederholen:** System eingerichtet (Karteikasten oder intelligentes Wiederholungssystem)
- ☐ **Testen am Fall:** Übungsfall, Probeklausur oder interaktives Falltraining

Dieses Kapitel komplett auf Jurahilfe lernen

Interaktives Skript, 102 Karteikarten im intelligenten Wiederholungssystem und Falltraining mit Abschlussnote.

[Zum Kapitel →](#)



ZUR WEB-APP ↗

Irrtümer und Konkurrenzen

UMFANG

65 Karteikarten

Irrtümer

Die Irrtumslehre: error in persona, aberratio ictus, Irrtum über den Kausalverlauf, Verbotsirrtum nach § 17 StGB und der Erlaubnistatbestandsirrtum mit seinem Theorienstreit.

DEIN WOCHENPLAN · KAPITEL 1 VON 2

MO Tatbestandsirrtum, § 16 I StGB

Error in persona und aberratio ictus

DI Irrtum über den Kausalverlauf, Verbotsirrtum (§ 17 StGB)

Erlaubnistatbestandsirrtum und Doppelirrtum

FR Kernfragen der Woche laut beantworten, dann Falltraining

Jeden Tag zusätzlich: 20 bis 30 Minuten Wiederholung · Wochenende frei oder Puffer

KERNFRAGEN ZUM SELBSTCHECK

- Wie verhält es sich, wenn der Täter sich über die Identität des Opfers irrt?
- Wie verhält es sich, wenn der Täter versehentlich sein Ziel verfehlt und jemand anderes trifft?
- Welche Voraussetzungen und Rechtsfolgen hat der Verbotsirrtum?
- Wie prüft man einen Erlaubnistatbestandsirrtum?

Was habe ich geschafft?

- ☐ **Verstehen:** Stoff erarbeitet (Buch oder interaktives Skript)
- ☐ **Wiederholen:** System eingerichtet (Karteikasten oder intelligentes Wiederholungssystem)
- ☐ **Testen am Fall:** Übungsfall, Probeklausur oder interaktives Falltraining

Dieses Kapitel komplett auf Jurahilfe lernen

Interaktives Skript, 65 Karteikarten im intelligenten Wiederholungssystem und Falltraining mit Abschlussnote.



[Zum Kapitel →](#)

ZUR WEB-APP ↗

Irrtümer und Konkurrenzen

UMFANG

42 Karteikarten

Handlungen und Konkurrenzen

Der Abschluss des Gutachtens: Handlungsbegriff, Tateinheit und Tatmehrheit sowie die Gesetzeskonkurrenzen.

DEIN WOCHENPLAN · KAPITEL 2 VON 2

MI Handlungsbegriff

Tateinheit, § 52 StGB

DO Tatmehrheit, § 53 StGB

Gesetzeskonkurrenz und mitbestrafte Vor- und Nachtat

FR Kernfragen der Woche laut beantworten, dann Falltraining

Jeden Tag zusätzlich: 20 bis 30 Minuten Wiederholung · Wochenende frei oder Puffer

KERNFRAGEN ZUM SELBSTCHECK

- Was versteht man unter einer Handlung im natürlichen und im juristischen Sinn?
- Unter welchen Voraussetzungen kann Tateinheit angenommen werden?
- Was versteht man unter Tatmehrheit?
- Welche Formen der Gesetzeskonkurrenz werden unterschieden?

Was habe ich geschafft?

- ☐ **Verstehen:** Stoff erarbeitet (Buch oder interaktives Skript)
- ☐ **Wiederholen:** System eingerichtet (Karteikasten oder intelligentes Wiederholungssystem)
- ☐ **Testen am Fall:** Übungsfall, Probeklausur oder interaktives Falltraining

Dieses Kapitel komplett auf Jurahilfe lernen

Interaktives Skript, 42 Karteikarten im intelligenten Wiederholungssystem und Falltraining mit Abschlussnote.



[Zum Kapitel →](#)

ZUR WEB-APP ↗

Täterschaft und Teilnahme

UMFANG

87 Karteikarten

Beteiligung: Täterschaft und Teilnahme

Täter oder Teilnehmer: die Abgrenzung, mittelbare Täterschaft, Mittäterschaft mit Exzess und error in persona, Anstiftung und Beihilfe.

DEIN WOCHENPLAN

- MO** Abgrenzung Täterschaft und Teilnahme, Akzessorietät
- DI** Mittelbare Täterschaft, § 25 I Alt. 2 StGB
- MI** Mittäterschaft, § 25 II StGB, Exzess
- DO** Anstiftung und Beihilfe (§§ 26, 27 StGB), versuchte Beteiligung (§ 30 StGB)
- FR** Kernfragen laut beantworten, dann Falltraining zum Kapitel

Jeden Tag zusätzlich: 20 bis 30 Minuten Wiederholung · Wochenende frei oder Puffer

KERNFRAGEN ZUM SELBSTCHECK

- Wie grenzt man Täterschaft und Teilnahme voneinander ab?
- Unter welchen Voraussetzungen kann die Handlung eines Mittäters einem anderen zugerechnet werden?
- Wie verhält es sich, wenn ein Mittäter eine Tathandlung begeht, die im Tatplan nicht vorgesehen war?
- Wie ist ein Anstifter zu bestrafen, wenn beim Haupttäter ein error in persona vorliegt?

Was habe ich geschafft?

- ☐ **Verstehen:** Stoff erarbeitet (Buch oder interaktives Skript)
- ☐ **Wiederholen:** System eingerichtet (Karteikasten oder intelligentes Wiederholungssystem)
- ☐ **Testen am Fall:** Übungsfall, Probeklausur oder interaktives Falltraining

Dieses Kapitel komplett auf Jurahilfe lernen

Interaktives Skript, 87 Karteikarten im intelligenten Wiederholungssystem und Falltraining mit Abschlussnote.



[Zum Kapitel →](#)

[ZUR WEB-APP ↗](#)

Gesetzgebung und Wahlrecht

UMFANG

51 Karteikarten

Gesetzgebung

Die formelle Verfassungsmäßigkeit von Gesetzen: Gesetzgebungskompetenz zwischen Bund und Ländern und das Verfahren von der Gesetzesinitiative über Bundesrat und Vermittlungsausschuss bis zur Verkündung.

DEIN WOCHENPLAN · KAPITEL 1 VON 2

- MO** Gesetzgebungskompetenzen, Art. 70 ff. GG
Gesetzesinitiative und Beschluss des Bundestages
- DI** Beteiligung des Bundesrats, Zustimmungs- und Einspruchsgesetz
Ausfertigung, Verkündung und Verfahrensfehler
- FR** Kernfragen der Woche laut beantworten, dann Falltraining
- Jeden Tag zusätzlich: 20 bis 30 Minuten Wiederholung · Wochenende frei oder Puffer

KERNFRAGEN ZUM SELBSTCHECK

- Wie funktioniert die konkurrierende Gesetzgebung des Bundes?
- Wie wird der Bundesrat am Gesetzgebungsverfahren beteiligt?
- Was gilt, wenn die Vertreter eines Landes im Bundesrat uneinheitlich abstimmen?
- Führt ein Verstoß gegen Verfahrensvorschriften zwangsläufig zur Verfassungswidrigkeit?

Was habe ich geschafft?

- ☐ **Verstehen:** Stoff erarbeitet (Buch oder interaktives Skript)
- ☐ **Wiederholen:** System eingerichtet (Karteikasten oder intelligentes Wiederholungssystem)
- ☐ **Testen am Fall:** Übungsfall, Probeklausur oder interaktives Falltraining

Dieses Kapitel komplett auf Jurahilfe lernen

Interaktives Skript, 51 Karteikarten im intelligenten Wiederholungssystem und Falltraining mit Abschlussnote.


[Zum Kapitel →](#)
[ZUR WEB-APP ↗](#)

Gesetzgebung und Wahlrecht

UMFANG

48 Karteikarten

Bundestagswahl

Das Wahlrecht: die Wahlrechtsgrundsätze des Art. 38 I GG, ihre Rechtfertigung, das Verhältnis von Erst- und Zweitstimme sowie die Sperrklausel.

DEIN WOCHENPLAN · KAPITEL 2 VON 2

- MI** Wahlrechtsgrundsätze und ihre Rechtfertigung
Mehrheits- und Verhältniswahl
- DO** Erst- und Zweitstimme, Sitzverteilung
Sperrklausel, Legislaturperiode, Wahlprüfung
- FR** Kernfragen der Woche laut beantworten, dann Falltraining

Jeden Tag zusätzlich: 20 bis 30 Minuten Wiederholung · Wochenende frei oder Puffer

KERNFRAGEN ZUM SELBSTCHECK

- Wie lassen sich Verstöße gegen die Wahlrechtsgrundsätze rechtfertigen?
- Welche Bedeutung haben Erst- und Zweitstimme bei der Bundestagswahl?
- Wie viel Prozent muss eine Partei erreichen, um in den Bundestag einzuziehen?
- Kann die Einhaltung des Wahlrechts vom BVerfG überprüft werden?

Was habe ich geschafft?

- ☐ **Verstehen:** Stoff erarbeitet (Buch oder interaktives Skript)
- ☐ **Wiederholen:** System eingerichtet (Karteikasten oder intelligentes Wiederholungssystem)
- ☐ **Testen am Fall:** Übungsfall, Probeklausur oder interaktives Falltraining

Dieses Kapitel komplett auf Jurahilfe lernen

Interaktives Skript, 48 Karteikarten im intelligenten Wiederholungssystem und Falltraining mit Abschlussnote.



[Zum Kapitel →](#)

ZUR WEB-APP ↗

Generalwiederholung und Probeklausur

UMFANG

Wiederholung aller Kapitel

Alles noch einmal, aktiv

Kein neuer Stoff mehr. Diese Woche baust du Wiederholungsrückstände ab, schließt offene Kernfragen und schreibst einmal unter echten Bedingungen.

DEIN WOCHENPLAN

- MO** Wiederholungsstapel leeren und offene Kernfragen schließen
- DI** Falltraining quer durch alle 20 Kapitel
- MI** Probeklausur unter Echtbedingungen (unbekannter Fall, volle Zeit, nur Gesetz)
- DO** Probeklausur nachbereiten: In welchen Kapiteln hast du Punkte verloren? Dorthin gehen die letzten Lerntage
- FR** Puffer für alles, was liegen geblieben ist

Abschluss-Checkliste

- ☐ Wiederholungsstapel ist leer (Karteikasten oder intelligentes Wiederholungssystem)
- ☐ Du kannst alle Kernfragen aus Wochen 1 bis 14 beantworten
- ☐ Falltraining zu allen 20 Kapiteln abgeschlossen
- ☐ Eine Probeklausur unter Echtbedingungen geschrieben und nachbereitet

Behalte den Stoff bis zur Prüfung

Alle 20 Kapitel liegen auf jurahilfe.de bereit

- Interaktive Skripten, umschaltbar zwischen kompakt und ausführlich
- ca. 1430 Karteikarten im intelligenten Wiederholungssystem, das dir jede Karte zum optimalen Zeitpunkt vorlegt
- Multiple-Choice-Falltraining mit Abschlussnote je Kapitel



ZUR WEB-APP ↗

Jetzt kostenlos starten → www.jurahilfe.de

Dein Gutschein von Seite 2: **LPRAB20** (20 % auf den ersten Abrechnungszeitraum)

Erst ausprobieren? Das Rechtsgebiet BGB Allgemeiner Teil ist auf jurahilfe.de dauerhaft kostenlos. Teste damit Skripten, Karteikarten und Falltraining, bevor du den Gutschein einlöst.

Stoffbasis: die Inhalte von jurahilfe.de (20 Kapitel, ca. 1430 Karteikarten). Aufbau und Klausuranforderungen variieren je nach Universität; gleiche den Plan mit deiner Vorlesungsgliederung ab. Der Plan folgt dem typischen Studienverlauf: BGB AT liegt an 97 Prozent von 39 erhobenen Fakultäten im ersten Semester, Strafrecht AT an 84. Liest deine Uni etwas anderes, tausche den Baustein. Methodik nach dem Jurahilfe-Ratgeber „Jura-Lernplan erstellen“.

Version 3.2